

ANGEBOTE ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG SYSTEMATISIEREN

KB Schmiedetechnik GmbH, Hagen

Foto: ©KB Schmiedetechnik GmbH

Mit der Absicht, die bereits vorhandenen Angebote zur Gesundheitsförderung zu systematisieren und für die 120 Beschäftigten noch weiter auszubauen, entschied sich die KB Schmiedetechnik GmbH (im Folgenden kurz KB) vor zwei Jahren dafür, ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) einzuführen. KB ist eine mittelständische Gesenkschmiede und spezialisiert auf die Fertigung sicherheitsrelevanter Schmiedestücke für die Bereiche Druckgeräte und Industriearmaturen, Kessel- und Rohrleitungsbau sowie Maschinen- und Anlagenbau.

Von Anfang an war es ein primäres Ziel, allen Mitarbeitern eine professionelle physiotherapeutische Betreuung bieten zu können. „Gerade die Arbeit in der Gesenkschmiede ist noch immer schwer, im Büro hingegen leidet der Körper unter dem Zuwenig an Bewegung“, erklärt Angelika Schulte, (geschäftsführende Gesellschafterin). Im Rahmen der familienfreundlichen Maßnahmen errichtete KB ein neues Gebäude, das die Kita Lennetal beherbergt. In diesem Zuge wurden auch gleich die Räumlichkeiten für ein Therapiezentrum mitgeplant und gebaut. „Die Gesundheit betrifft jeden Menschen ein Leben lang und gerade im hohen (Renten-) Alter zahlt es sich aus, wenn man sich die vielen Jahre zuvor etwas

Gutes getan hat“, erklärt die Physiotherapeutin Heike Odenthal. Sie bezog mit ihrem Therapiezentrum Lennetal die Räumlichkeiten und wirkt neben dem normalen öffentlichen Praxisbetrieb in der Gesundheitsförderung bei KB als Kooperationspartnerin mit. Heike Odenthal besitzt die Zusatzqualifikation „betriebliche Gesundheitsförderung“ und bietet damit zusammen mit ihrem Team eine optimale Begleitung der Mitarbeiter bei KB.

Um die nötigen internen Strukturen für das BGM aufzubauen, arbeitete KB mit der AOK NordWest zusammen. Die AOK übernahm im Projekt zur Einführung des BGM die Planung, Moderation und das Verfassen der



Das Unternehmen KB Schmiedetechnik GmbH setzt auf Gymnastikübungen am Arbeitsplatz.

Protokolle zu allen Veranstaltungen und Workshops sowie die Kosten der Pilotkurse zur Rückengesundheit.

Das BGM lebt bei KB durch unterschiedliche, sich hervorragend ergänzende Elemente: „Es wurden fünf Gesundheitszirkel gebildet, die engagiert ihre Arbeit aufgenommen haben, davon vier aus dem gewerblichen und einer aus dem kaufmännisch-technischen Bereich“, so Nadine Henneke, Koordinatorin des BGM. Jeder Zirkel tagt alle zwei Monate, um Anliegen zu besprechen, die entweder den Zirkelmitgliedern selbst aufgefallen sind, oder die durch Kollegen an sie herangetragen wurden. In jeder Zirkelsitzung wird ein Handlungsplan erstellt, in dem festgehalten wird, wer was bis wann erledigt haben soll. „Mit der Arbeit der Gesundheitszirkel können gleich mehrere positive Aspekte vereint werden: Die Vorgesetzten haben Zeit, sich ausschließlich mit den vorgebrachten Themen zu beschäftigen, gemeinsam in der Gruppe können Lösungsideen schneller entwickelt werden und Handlungsplan sowie Protokoll sorgen dafür, dass kein Thema in Vergessenheit gerät“, erläutert die Koordinatorin die positiven Effekte dieser Gesundheitszirkel. Oft finden sich unter „wer“ die Betriebsleitung und durch nötige Budgetfreigaben indirekt auch die Geschäfts-

führung. Dadurch sind die Probleme und Wünsche der Mitarbeiter viel transparenter geworden und die Kommunikation noch offener. Vor allem konnten bereits viele Ideen der Mitarbeiter umgesetzt werden!

Ein zweites Element ist die Ausrichtung eines Gesundheitstages, der bei KB zum ersten Mal im September 2013 veranstaltet wurde. Dieser stand unter dem Motto „Rückengesundheit“ und wurde durch unterschiedliche Stationen gestaltet. So wurde im Bodenkurs und an der Gerätestation trainiert, im Back-Check-Gerät Kraft und Ausgeglichenheit der Rumpf-Muskulatur gemessen, zur Entspannung die Massage ausprobiert und sich über weitere Gesundheitsangebote informiert.

In einer Umfrage zu gewünschten Gesundheitsangeboten wurden Rückenkurse am häufigsten genannt. „Sowohl aufgrund des Umfrage-Ergebnisses als auch des positiven Feedbacks zum Gesundheitstag, wurden als Pilotprojekt vier Kurse „ganzheitliches Körpertraining – Schwerpunkt Rücken“ eingerichtet“, erklärt Nadine Henneke. „Diese finden zu unterschiedlichen Zeiten statt, um allen Interessierten das Mitmachen zu ermöglichen.“ Nach der Pilotphase sind die Kurse nun fest installiert und es wird rege trainiert. „Besonders erfreulich ist die Entwicklung, dass auch einige mitmachen, die zuvor überhaupt noch keinen Sport getrieben haben“, resümiert Heike

Odenthal. Das gemeinsame Training in abteilungs- und hierarchieübergreifenden Gruppen fördert die ohnehin schon gute Kommunikation noch zusätzlich.

Zusätzlich finden aus dem physiotherapeutischen Blickwinkel heraus auch ergonomische Arbeitsplatzanalysen statt, um z. B. gezielt vor Ort Bewegungs-Tipps zur Rückenentlastung geben zu können. Es macht sich positiv bemerkbar, dass Erlerntes aus den Kursen bereits praktisch bei der Arbeit umgesetzt wird. So soll insgesamt erreicht werden, dass die Mitarbeiter durch die Prävention möglichst gar nicht erst in die Situation eines Leidens kommen, die therapeutischer Behandlung bedarf. „Eine Win-Win-Situation für Mitarbeiter und Unternehmen“, erklärt Angelika Schulte.

Ein weiterer Baustein im BGM ist das Angebot der Gripeschutzimpfung an alle Mitarbeiter/-innen, die sich so unkompliziert gegen die Influenza schützen können. Bei KB sind sich alle einig, dass die Einführung des BGM für alle Beteiligten ein Gewinn ist!